



Paul Zinner
Wortwaffen

Wenn man unsere Altvorderen erzählen hört, wie sich Rot und Schwarz noch vor wenigen Jahrzehnten regelrecht bekämpften und aneinander kein gutes Haar liessen, denkt man sich als Angehöriger der Nachkommen-Generation manchmal: Gott sei Dank, dass diese Zeiten vorüber sind! Ob unsere Nachkommen eines Tages an unsere Zeit auch solche Erinnerungen haben werden? Ist unsere Zeit nicht vielleicht wieder eine, bei der man das Wort von der Streitkultur auf der ersten Silbe betont? Wenn man die Leserbriefe der letzten Jahre verfolgt, hat man das unbestimmte Gefühl, dass der Ton rauer, die persönlichen Anfeindungen stärker und die Intoleranz grösser geworden sind. Nun, es geht hier nicht darum, mit dem Finger auf diesen und jenen Mitmenschen zu zeigen. Und auch der Schlagabtausch in Sachen Gesundheitswesen bei Krankenkassen, Ärzteschaft und Politiker ist nicht mehr als ein Symptom für den Zustand unserer Gesellschaft. Bürokraten, Technokraten, Manager, Finanziere, Institutionen und Gruppierungen hat es immer schon gegeben. Viel wichtiger ist doch, wer welche Entscheidung treffen kann, weil ihm die Macht dazu gegeben ist, und dann die Frage, ob vor lauter Kompetenz in organisatorischen und politischen und finanziellen Fragen nicht das eigentliche Ziel ins Abseits gerät. Schon der dreissigjährige Krieg hat gezeigt: Um die Religion ging es vordergründig, dann wurde das Metzeln zum Selbstläufer.

Jetzt ist Weihnachten da: «Friede auf Erden ...». Herrscht aber Friede? Nein. Waffenstillstand ist kein Friede, nur eine Pause beim Beschiessen. Feiertage sind auch freie Tage, Zeit zum Innehalten, Nachdenken, Besinnen. Auf wen? Auf den Menschen und sein Wohlergehen. Dafür ist jeder in seinem Bereich mitverantwortlich. Und wenn zum neuen Jahr viele Wünsche ausgetauscht werden, neben «Glück» auch «Gesundheit», und wir um Mitternacht anstossen, sagen wir: «Prost!». Das kommt aus dem Lateinischen und heisst an sich: «Prosit!» Zu deutsch: «Es möge nützen!» Und zwar das Nachdenken ebenso wie das Besinnen. Zum Beispiel auf das Wohl des Menschen, seine Gesundheit.

Standpunkt

Streit Regierung/LKV und Ärztekammer

Es ist nicht einfach, den Durchblick zu behalten. Zudem nervt das Thema langsam aber sicher nicht nur die Beteiligten, sondern alle. Ein (letzter) Versuch, einen Überblick und etwas Klarheit zu schaffen.

Die auf den 1.1.2017 in Kraft tretende, durch einen Volksentscheid legitimierte Revision des Krankengesetzes (KVG) sieht gewichtige Neuerungen vor, nicht nur für der Versicherten, sondern auch für die in der obligatorischen Krankenversicherung (OKP) tätigen Ärzte (OKP-Ärzte). Vorteilen (z. B. Kostenübernahme der Behandlung) stehen auch Pflichten gegenüber, welche in einem Vertrag (OKP-Vertrag) mit dem Liechtensteinischen Krankassenverband (LKV) festgeschrieben sind. Die OKP-Ärzte sind an das Krankenversicherungsgesetz (KVG) und an die ausführenden Bestimmungen der zugehörigen Verordnung (KVV) gebunden. Als Tarifstruktur gilt der Tarmed, die Rechnungstellung geht an die Krankenkassen, eine Rechenkopie an die Patienten ist zwingend, die unbefristeten OKP-Verträge können vom LKV gemäss definierten Kriterien gekündigt werden. Neu sind aber auch Art und Umfang der Leistungserbringung in der Bedarfsplanung, welche die ärztliche Versorgung in der OKP regelt (Sicherstellung der Grundversorgung), festzulegen und die Regierung erhält die Kompetenz, Vorgaben zum Inhalt der Bedarfsplanung zu machen.

An der Plenarversammlung der Ärztekammer vom Mittwoch, 16. November, wurde der entsprechende Verordnungsentwurf zum KVG disku-

tiert. Ohne auf Einzelheiten näher eingehen zu wollen, wurden im Wesentlichen folgende Punkte – auch aus meiner Sicht zu Recht – kritisiert und für nicht akzeptabel befunden: Einschränkung der Niederlassungs- (Gemeinde) und Behandlungsfreiheit (Leistungsspektrum), Vorschriften hinsichtlich Öffnungs-, Anwesenheits- und Arbeitszeiten, auf Verlangen Nachweis der aufgewendeten Zeit/abgerechneten Tarifpositionen pro Patient und Tag (Dokumentation und Weitergabe von Behandlungsdaten), Patientenzahl pro Tag, geleistete Arbeitsstunden.

Bei Stimmenthaltung meinerseits (bin bekanntlich nicht mehr ärztlich tätig und ab Januar auch nicht mehr Mitglied der Ärztekammer) wurde der Beschluss gefasst, ab dem 1. Januar 2017 nicht mehr in der OKP tätig zu sein, mit den damit zusammenhängenden Konsequenzen (Rechnungsstellung an Patient, keine Behandlung mehr von Schweizer Patienten möglich, Nichtanwendung von Tarmed bei Wahlfreiheit des Tarifes).

Die alles entscheidende Frage ist nun: Gilt der ohnehin nur noch bis Ende 2017 gültige Tarifvertrag (und damit die OKP-Verträge) nach der durch einen Volksentscheid herbeigeführten Tarifänderung (neu Tarmed) auch noch nach dem 1. Januar (Meinung von Regierung und LKV) oder nicht (Meinung der Ärztekammer)? Im Tarifvertrag ist u. a. im Anhang 1 die Tarifstruktur, im Anhang 2 der Taxpunktwert vereinbart, die OKP-Verträge sind als «Anschlussverträge» ausgestaltet, d. h. dem Tarifvertrag untergeordnet. Fällt der Tarifvertrag,

gelten auch die OKP-Verträge nicht mehr. So weit so gut. Es wäre wahrscheinlich eine gerichtliche Klärung der unterschiedlichen Rechtsauffassungen und damit der Gesetzeskonformität nötig. Allerdings benötigt dies Zeit und löst das aktuelle Problem nicht.

Der von den Ärzten zu Recht beklagte respektlose, gering schätzende Umgang einiger Politiker gegenüber der Ärzteschaft lässt sich leider auch nicht von heute auf morgen beheben und es braucht wie immer beide Seiten, eine angemessene Gesprächskultur zu etablieren.

Aus meiner Sicht ist die Regierung nach einer Aussprache am 15. Dezember mit der überarbeiteten Verordnung der Ärzteschaft wesentlich entgegengekommen. Sie verzichtet weitestgehend auf das ihr zustehende hoheitliche Recht, die Rahmenbedingungen selbst detailliert festzulegen und delegiert die Ausarbeitung mit gewissen Vorgaben an die beiden Tarifpartnern LKV und Ärztekammer (LAEK).

Die LAEK zeigt ihr nicht gänzlich uneigennütziges Entgegenkommen (geringere Kosten) dadurch, dass die Rechnungsstellung nun doch an die Krankenkassen erfolgt, was ja eigentlich bei gekündigten OKP-Verträgen gar nicht möglich und gesetzeskonform ist. Auf eine Anwendung des Tarmeds wird dagegen verzichtet. Allerdings rechnen die Ärzte bereits seit Monaten bei Schweizer Patienten nach Tarmed ab. Die Frage muss deshalb schon erlaubt sein, weshalb aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen nicht nach Tarmed

auch bei uns abgerechnet wird, zumal stets betont wird, dass die Tarifstruktur Tarmed und der Taxpunktwert keine Rolle spielen. Dies würde den Krankenkassen viel Arbeit und Kosten ersparen (eine Umrechnung vom Liechtensteiner Arzttarif auf Tarmed ist aufgrund des KVGs zwingend). Auch die vom LKV den Ärzten gewährte Möglichkeit einer Kündigung der OKP-Verträge per 31.12. 2016 würde zumindest Klarheit schaffen, da jeder Arzt zu seiner Meinung stehen und seine Entscheidung auch kundtun müsste. Ohnehin besteht ja ein OKP-Vertrag zwischen LKV und jedem einzelnen Arzt und nicht in toto mit der Ärztekammer.

Eine Lösung des Problems darf von den involvierten Parteien erwartet werden. Dabei müssen stets die Interessen der Versicherten und das Wohl der Patienten, trotz all den vorhandenen Meinungsverschiedenheiten, an erster Stelle stehen. Die Hoffnung auf eine doch noch gütliche Einigung darf man nie aufgeben, auch wenn die Chance dazu eher klein erscheint – es bleibt ja noch etwas Zeit bis Ende Jahr. Allen Beteiligten und der ganzen Bevölkerung wünsche ich trotzdem schöne Festtage und insbesondere eine gute Gesundheit 2017.



Dr. med. Rainer Wolfinger
VU-Landtagskandidat

Unter der Rubrik Standpunkt äussern sich Mitglieder des Parteipräsidiums und der Landtagsfraktion der VU

VU. Vaterländische Union

TERMINE

VU Triesenberg
Après-Ski
Mittwoch, 28. Dezember, 15 bis ca. 17 Uhr, Malbun
Die VU-Ortsgruppe Triesenberg lädt in die Alpagold-Bar beim Walsershof in Malbun ein. Anwesend sind die Landtags- und Regierungskandidaten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, bei lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

VU Triesen
Firobedbier
Freitag, 13. Januar, ab 18 Uhr, Mab's Triesen
In gemütlicher Runde bei Raclette und Glühwein auf das neue Jahr anstossen. Alle Freunde der VU Triesen sind herzlich eingeladen, die Landtags- und Regierungskandidaten sind ebenfalls anwesend.

VU Schaan
Firobedbier
Freitag, 13. Januar, ab 17 Uhr, La Piazza Schaan
Die VU-Ortsgruppe Schaan lädt zum Firobedbier mit den Landtagskandidatinnen und -kandidaten ein. Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind dazu herzlich eingeladen.

VU Balzers
VU-Prinzenparty
Freitag, 20. Januar, ab 17 Uhr, im Prinzenbräu
Die VU-Ortsgruppe Balzers lädt zur Prinzenparty im Prinzenbräu mit Smoker und Livemusik ein. Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner sind dazu herzlich eingeladen.

VU-Sekretariat
Tel 239 82 82
www.vu-online.li

Kindertheater – der etwas andere Unterricht

Aufführung Nicht etwa Mathe, Deutsch oder Englisch standen die letzten Tage bei den Kindern der Tagesschule Vaduz im Vordergrund, sondern ihr Kindertheater «Eine Weihnachtsgeschichte» von Charles Dickens unter der Leitung ihres Klassenlehrers Heinz Siegfried Tragner. Die jungen Schauspieler präsentierten anlässlich des Advents ihr Theater der Öffentlichkeit. Auf der Bühne zeigten die Kinder eine brillante schauspielerische Leistung. Mit Kostümen und Requisiten verwandelten die Akteure die Bühne ins 19. Jahrhundert. Kaum jemand aus dem Publikum konnte sich dem Zauber der Geschichte entziehen. Mit Humor und einer Prise Dramatik verkörperte Jennifer Wohlwend die Hauptrolle des



Das Kindertheater der Mittelstufe der Tagesschule Vaduz konnte die Besucher begeistern. Bild: pd

«Ebenezer Scrooge» exzellent. Als Abschluss sangen die jungen

Akteure noch das «Happy Xmas» von John Lennon. Die Zuschauer

erbelohnten die jungen Künstler mit Applaus. (pd)

Erwachsenenbildung Stein Egerta

Astrologie und Kunst
Zahlreiche Gemälde und Plastiken wie auch Kathedralen und Schloßerlegen Zeugnis davon ab, dass Astrologie und Kunst zusammen gehören. Der Referent stellt die Kunstwerke in einen gesellschaftlichen, kulturellen und kunsthistorischen Zusammenhang und erklärt deren Symbolgehalt. Kurs 100 unter der Leitung

von Klemens Ludwig beginnt am Montag, 10. Januar, um 20 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Mit Voranmeldung.

Der leichte Rücken
Was der Körper von einer Guthaltung in eine Schmerzhaltung verändert hat, kann er auch wieder zur Guthaltung verändern.

«Cantienica®» – das Rückenprogramm will genau dies erreichen. Eine neue, rückenfreundliche Aufspannung wird erlernt und angeleitet, damit sie zur zweiten Natur, zur neuen Gewohnheit wird. Der Kurs 275 unter der Leitung von Sandra Wenaweser beginnt am Mittwoch, 11. Januar, um 16.30 Uhr (13 Nachmittage insgesamt) im

Gymnastikraum der Tennishalle Eschen-Mauren in Mauren. Mit Voranmeldung.

Kursberatung für Deutschkurse
A1, A2, B1? Welcher Kurs ist der richtige? An diesem Gratikurs werden die Sprachinteressierten beraten und können einen Einstu-

fungstest absolvieren. Kurs 447 unter der Leitung von Michaela Marxer beginnt am Dienstag, 10. Januar, um 19 Uhr im Schulzentrum Mühleholz 2, Vaduz. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft:
Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan, Tel. +423 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li

Thönig traumhaft schlafen

- Bettsysteme
- Bettdecken
- Bettwäsche
- Bettreinigung

Thönig AG
Zürcher Strasse 85
CH-9014 St. Gallen
+41(71) 277 14 16
info@thoenig.ch
www.thoenig.ch